

# Rechenschaftsbericht

---

## Kontaktdaten

---

Name d. Referent*In	Mira Gerber
Referat / Stellenumfang	HoPo (0,25); Kultur (0,375)
Listenzugehörigkeit	UniGrün
Berichtszeitraum	28. 04.2022 – 25.09.2022

## Referatsarbeit

---

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

HoPo:

Die Referent\*innen im Referat für Hochschulpolitik haben sich die anstehenden Aufgaben des Tagesgeschäfts größtenteils aufgeteilt und in abwechselnder Besetzung oder gemeinsam wahrgenommen.

Darunter fällt die Teilnahme am Senat, dem erweiterten Senat, dem Jour Fixe mit dem Präsidenten der JLU und dem Oberbürgermeister Becher, dem Krisenstab zu den Themen Coronapandemie und Energiekrise und der LAK. Im Bezug auf alle dieser wichtigen Ämter vertreten die Referent\*innen des Referats für Hochschulpolitik die Studierendenschaft und insbesondere die Position des AStA der JLU Gießen nach bestem Wissen und Gewissen. Von den besprochenen Inhalten werden die Mitglieder des AStA und des StuPa regelmäßig informiert.

Darüber hinaus fand bereits im Mai ein Treffen mit dem AStA der THM statt, in welchem über den Ausbau kultureller Möglichkeiten in Gießen detailliert gesprochen wurde. Die dort besprochenen Ziele wurden dann beim Oberbürgermeister Becher diskutiert und festgehalten. Ansonsten habe ich am Strategieprozess Studium und Lehre teilgenommen, in welchem die Ziele für die Weiterentwicklung der JLU festgehalten wurden und dort eine studentische Perspektive eingebracht.

Des Weiteren habe ich bei Unterschriftenaktionen zu den Themen „50 Jahre BaföG“ und „Rettet die Geisteswissenschaften“ teilgenommen.

Letztlich hat sich das Referat für Hochschulpolitik intensiv mit der Thematik der anstehenden Energiekrise auseinandergesetzt. Hierfür habe ich bei einem Vernetzungstreffen mit einer Landtagsabgeordneten der Partei „die LINKE“ teilgenommen, in welchem sich über die

Umsetzung verschiedener Energiesparmaßnahmen an Hochschulen ausgetauscht wurde. Außerdem berät der AStA intern intensiv über die Vereinbarkeit jener Maßnahmen mit den Belangen der Studierendenschaft und setzt sich hierfür auch mit der Position der Fachschaften der JLU auseinander.

Kultur:

Die Arbeit im Kulturreferat bestand in verschiedenen Bereichen. Die Zeit von April bis September war geprägt von vielfältigen Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Musik, der persönlichen Förderung von Fähigkeiten, Förderung der sozialen Teilhabe, die insbesondere unter Corona und den Onlinesemestern gelitten hat, und der Weiterbildung von Wissen in den verschiedensten Bereichen.

Bei dem beliebten Stadt ohne Meer Festival hat das Kulturreferat dafür gesorgt, dass studierendenfreundliche Ticketpreise zustande kommen. Besagte Tickets wurden dann an die Studierendenschaft von den Mitarbeiterinnen des AStA-Büros verkauft. Darüber hinaus habe ich vor Ort den AStA-Stand betreut, welcher die Gäste des Festivals über die Arbeit des AStA informiert hat und Informationsmaterial zu verschiedenen Themen verteilt hat.

Des Weiteren habe ich im Rahmen des „Readingweekends“, welches von Referat für DSL organisiert wurde, eine Kneiptour organisiert, in denen bekannte Gießener Kneipen Getränke specials für Studierende veranstaltet haben.

Im Sommer fand in Kooperation mit dem Ökologiereferat die Veranstaltung „Kunst, Kultur & co.“ statt. Diese größere Veranstaltung fand auf dem Gelände des Studierendenwerks statt. Es gab dort offen für alle und vor allem ohne jegliche Bepreisung ein weitreichendes Angebot: von einem Yogakurs, zu einem Graffitiworkshop und einem Strickkurs war dort zur persönlichen Weiterbildung und Entwicklung alles dabei. Zur Stärkung gab es eine „KüFa“. Die Abkürzung steht für „Küche für alle“ und hat den Zweck, dass alle an der sozialen Atmosphäre des miteinander-kochens teilhaben können und im Anschluss das dabei entstandene Produkt verzehren können. Die hierfür verwendeten Lebensmittel waren zum größten Teil gerettet von der „Foodsharing Initiative Gießen“, welche uns auch beim Kochen geholfen hat. Im Anschluss gab es eine Bar mit einer großen Auswahl an Freigetränken. Für gute Stimmung hat darüber hinaus zunächst eine Jam Session und im Anschluss Musik bis in den Abend gesorgt.

Gemeinsam mit der Initiative „Fridays for Future“ habe ich einen Filmabend mit dem Titel „Dear future Children“ gezeigt. Der Film beleuchtet Klimaaktivismus auf eine besondere

Weise, in dem er jungen Menschen auf ihrem Weg begleitet. Die Veranstaltung war für die Besucher\*innen natürlich auch kostenlos.

Das Kulturreferat hat sich neben eigenen Veranstaltungen viel mit der Beratung und Unterstützung anderer Veranstalter\*innen beschäftigt. Die Veranstaltungen, welche wir betreut haben, sind: Mosaik, Femme\*Festival, Konzertgruppe B17 und Flinta\*SPHERE.

Zuletzt haben wir eine Semester-Opening-Party geplant. Diese soll im Ulenspiegel am 17.10.2022 stattfinden. Hierfür habe ich Flyer mit Getränkergutscheinen entworfen, für die sich jede\*r Teilnehmende (Zielgruppe sind hier insbesondere die Erstsemester\*innen) ein gratis Getränk holen kann. Außerdem wird es Soli-Eintrittspreise geben, damit die Veranstaltung studierendenfreundlich ist.

### **Sonstige Arbeit für die Studierendenschaft**

---

Zusätzlich zu meiner Referatsarbeit habe ich für die Studierendenschaft andere Aufgaben erfüllt:

- Regelmäßige Teilnahme an den AStA-Sitzungen, sowohl online als auch in Präsenz
- Teilnahme an der AStA-Klausurtagung
- Mitgestaltung der Referatstexte für den Chaosratgeber

### **Kontaktdaten**

---

Fragen zum Inhalt dieses Berichts können jedenfalls solange die Tätigkeit im AStA fort dauert an die folgende eMail-Adresse oder postalisch über das AStA-Büro (Otto- Behagel-Str. 25, Haus D, 35394 Gießen) gestellt werden.

eMail-Adresse	<a href="mailto:Mira.gerber@asta-giessen.de">Mira.gerber@asta-giessen.de</a>
Berichtsdatum	25.09.2022